

2013_10_04_Zitate aus_Kommunen als Vorbilder_STB

Aus dem Schweinfurter Tagblatt vom 04.10.2013

Titel „Kommunen als Vorbilder“ von Ursula Lux

<http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Energiewende-Kommunen-als-Vorbilder;art742,7711634>

Zitate aus dem Artikel:

... „Die Energiewende findet auf kommunaler Ebene statt.“ Da waren sich der Kreisgruppenvorsitzende des Bundes Naturschutz (BN) und die beiden Referenten Wolfgang Böhm und Johannes Paulus einig. „Aber ist das auch in Schweinfurt so?“, fragte sich Günther. Es fehle in Stadt und Landkreis an koordinierten Zielfestsetzungen und Maßnahmen.

... Von den 29 Landkreisgemeinden waren nur vier durch ihre Bürgermeister vertreten, aus dem Landratsamt kam niemand. Die Stadt repräsentierten die dritte Bürgermeisterin Kathi Petersen, Vertreter der Verwaltung und wenige Stadträte.

... Aus einer Stadt in der Größe von Schweinfurt mit etwa 50 000 Einwohnern fließen jährlich eine Million Euro in den Einkauf von meist fossiler Energie. „Statt dieses Geld jährlich nach Saudi-Arabien zu schicken, sollten wir möglichst viel davon in der Region halten“, forderte Böhm.

... Gleichzeitig könne dadurch die regionale Wirtschaft dauerhaft gestärkt werden. Der Weg führe über einen Energienutzungsplan zum Energiemanagement, so Böhm.

... „Die Energiewende muss von unten heraus kommen“, meinte auch Professor Johannes Paulus, der einen interessanten Einblick in die Forschungsbeiträge der FHWS zum Gelingen der Energiewende gab.

... Auch Wärmedämmsysteme werden in den Laboren der FHWS unter die Lupe genommen, wobei Paulus einer Dämmung mit Kunststoff eine klare Absage erteilte. Luft und Schaumglas seien nachhaltiger und robuster.

... Zu einem kleinen Schlagabtausch zwischen Günther und Paulus kam es, als letzterer sich auch weiterhin für eine Befreiung der Industrie von der EEG-Umlage aussprach. Hier müsse man Augenmaß behalten, meinte Paulus, weil Arbeitsplätze auf dem Spiel stünden. Man brauche ein Marktdesign, das sozial gerecht ist, forderte Paulus. Das ärgerte Günther: „Wenn die Bundesnetzagentur den Investoren eine Rendite von über neun Prozent garantiert, dann kräht da keine Sau danach“, empörte er sich. „Aber wenn der Nachbar für den Strom seiner Fotovoltaikanlage Geld bekommt, dann wird der Neidhammel ausgepackt.“